



Abend-

Zeitung.

25.

Freitag, am 29. Januar 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler [Eb. Hell.]

### Die Lebensweise eines sibirischen Bauers \*).

Von Naimadschin und Kjachta nach Irkutsk zurückkehrend, traf ich in der Neujahrnacht von 1826, bei einer überaus empfindlichen Kälte, auf der am Selenga-Flusse belegenen Station Arsentzew ein. Wir froren erbärmlich und benutzten diesen Moment des Wechsels der Pferde, um uns in der Poststube ein wenig zu wärmen. Dieß war das erste Neujahrfest meines Lebens, das ich, so viel ich mich dessen erinnern kann, allein in der freien Natur des fernsten Sibiriens, jenseit des Baikalsee's, zu feiern begann. Hier gewährte ich nichts von dem in den volkreichen Städten des civilisirten Europa am Anbruche dieses festlichen Morgens üblichem Gepränge — nichts von dem Hin- und Herrennen kalter Gratulanten. Allein mit meinem Reisegefährten in der großen, völlig verödeten, dennoch selbst mitten im starren Winter nicht ganz reizlosen Natur, begingen wir diesen stillen Morgen in einer herzlichen Andacht zu dem, dessen Vatergüte in allen Weltregionen im gleichen Maße über

seine Kinder herabstrahlt. Die Pferde waren gewechselt, rasch bestiegen wir unsere Kibitke und im Fluge ging es weiter. Mit dem anbrechenden Morgen stieg die Kälte noch mehr, mein Begleiter erfror sich beide Backen und einen Theil der Nase. Bis zur nächsten Station hatten wir 32 Werste zurückzulegen, wir erreichten sie in anderthalb Stunden. Ohne uns die mindeste Ruhe zu gönnen, eilten wir vorwärts. Dreizehn Werste von dieser letzten, am linken, überaus flachen Ufer der Selenga, gewährten wir in geringer Entfernung vom Fahrwege das große Krondorf Tarbagatay, nur von russischen, aus dem innern europäischen Rußland hierher übergeführten Ackerbauern bewohnt. Trotz dem, daß es im fernen Sibirien liegt, hat das Dorf durch die majestätische Umgegend eine wahrhaft romantische Lage, die uns ungemein anzog. Hart am Dorfe links erheben mehre überaus hohe Felsberge ihre stolzen Häupter bis zum Horizont heraus, von ihnen nenne ich nur die ausgezeichnetern; den Zangen, den Kirik, Baranow und den höchsten dieses ganzen Bezirks, den Orgol; letzterer gleicht von ferne durch seine sonderbare Gestalt einem alten Ritterschlosse, mit Thürmen und Spitzen versehen. In dem Moment, als sich uns das Dorf in paralleler Richtung mit unserm Wege präsentirte, erhellten gerade die Strahlen der blutroth aufgehenden Sonne freundlich schön die Fenster der Häuser. Die Bewohner sind alle Anhänger der altgläubigen, oder von der orthodoxen griechischen Kirche abtrünnig gewordenen

\*) Fragment aus der im Jahre 1827 erschienenen Reisebeschreibung des Herrn von Martos über Ost-Sibirien, in das Deutsche übertragen von Leonhard Freiherrn v. Budberg, und als Skizze aus der ehestens von ihm im Druck erscheinenden „Galerie der neuesten Reisen durch das ganze innere Rußland, die Moldau, Wallachei, Sibirien und die Halbinsel Kalifornien“.